



# Unsere Kosmetikdepots:

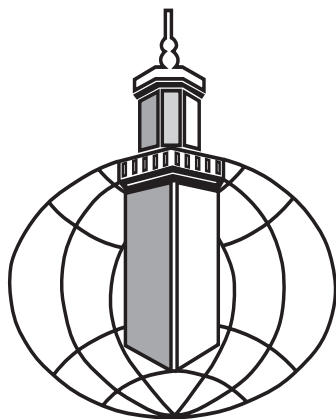



**Lassen Sie sich beraten durch unsere Visagistinnen  
und Dermo Fachberaterinnen!**

**Apotheker Dr. Klaus Fehske**

# GESUNDHEITSZEITUNG

aus Ihrer



## Rathaus-Apotheke Internationale Apotheke Dr. Klaus Fehske



**Dr. Klaus Fehske**  
Fachpharmakologe DGPT,  
Fachapotheker für  
Arzneimittelinformation,  
Theoretische und  
Praktische Ausbildung –  
Gesundheitsberatung,  
Ernährungsberatung

Juni-Ausgabe  
2005

### AUS DEM INHALT:

**Hagener Volkslauf in Emst  
am Himmelfahrtstag**  
Seite 2

**Hagen plant ein großes  
Museum für  
Emil Schumacher**  
Seite 35

**Unsere  
Kosmetikdepots**  
Rückseite

**freecall**

**Unsere kostenlose  
Servicerufnummer  
0800 5809500**



### Liebe Leser der Gesundheitszeitung,

in der letzten Ausgabe Ihrer Gesundheitszeitung konnten Sie über meine Erfahrungen in Costa Rica „Die beste Prophylaxe gegen den Herzinfarkt ist die Herzlichkeit“ lesen. – Die Herzlichkeit alleine reicht jedoch nicht – ein wenig Bewegung gehört auch dazu! So hat Ihr internationales Rathaus-Apotheken-Team in diesem Jahr wieder am Hagener Volkslauf teilgenommen – mit Spaß und Erfolg! Die Bilder finden Sie auf der Seite 2.



„Schumacher kommt“, unter dem Motto haben wir ein Schaufenster gestaltet, mit dem wir für den Ausbau des Karl-Ernst-Osthaus-Museum zu einem Emil-Schumacher-Museum werben wollen, damit wir die Werke dieses weltberühmten Hagener Künstlers behalten können und Hagen noch etwas attraktiver wird! (Seite 35)

Auf der Rückseite finden Sie unsere verschiedenen Kosmetik-Depots, aus denen Sie sich Ihre individuelle Pflege aussuchen können. Lassen Sie sich von uns beraten! Entsprechend Ihren Wünschen, Ihrer Vorliebe, Ihrem Hauttyp, der Empfindlichkeit Ihrer Haut, dem Alter ... und natürlich auch Ihrer Lust, sich selbst etwas zu verwöhnen. Gern suchen unsere Visagistinnen und Kosmetikfachberaterinnen mit Ihnen gemeinsam die optimale Kosmetik für Sie aus!

Neu aufgenommen haben wir übrigens neben der Kosmetik aus Wein „Caudalie“ jetzt auch eine Naturkosmetik aus Meeresschlick-Extrakt, die Marke „La Mer“.

Ihr Apotheker

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Von 7.30 bis 20.00 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr  
oder im Internet unter: [www.apotheke-fehske.de](http://www.apotheke-fehske.de)

**58095 Hagen • Badstr. 4 • Telefon 915980 • Fax 9159821**



# Hagener Volkslauf in Emst am Himmelfahrtstag

**Bei strahlendem Wetter trat das Team Ihrer Rathaus-Apotheke auch in diesem Jahr wieder zum Start des Hagener Volkslaufes in Emst an.**

Unter dem Motto „fit“ (fehskes internationales team) auf den einheitlichen T-Shirts liefen Mitglieder des Rathaus-Apotheken-Teams, Angehörige und Freunde sowohl beim 10 km-Lauf mit als auch beim späteren 6 km-Lauf.

Die Teamteilnehmer, die am weitesten angereist waren, waren der BWL-Student und Tennis-Halbprofi Stephan Fehske und die attraktive gut gelaunte Apothekerin Annette Cremer aus Kreuzau.

Wichtig war uns allen, gemeinsam zu starten und vor allem auch wohlbehalten gemeinsam im Ziel anzukommen! So kam das 10 km-Team knapp unter einer Stunde Laufzeit noch recht fröhlich ins Ziel, wie die Bilder zeigen. Im 6 km-Team waren einige dabei, die überhaupt zum ersten Mal eine solche Strecke gelaufen sind, worüber wir uns alle sehr gefreut haben

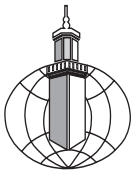
Im Ziel gab es dann kräftigen Applaus von vielen mitgekommenen weiteren Teammitgliedern, Angehörigen und Freunden, die teilweise auch das gemeinsame „fit“-T-Shirt trugen. Neben der Erinnerungsmedaille gab es auch ein duftendes Duschbad aus unserer wunderbaren „Caudalie“-Naturkosmetik-Serie, die aus Wein gewonnen wird und daheim ein erfrischendes, belebendes Bad im Wein erlaubte.

Die beiden weitgereisten Teilnehmer Annette Cremer und Stephan Fehske waren übrigens so fit, dass sie zusammen mit dem Chef (der schon wieder für den nächsten Marathon trainiert) nach dem 10 km-Lauf auch noch den 6 km-Lauf mitmachten.

**Ein herzlicher Dank an alle Teilnehmer und unterstützenden Mitglieder – vor allem aber auch an die engagierten Organisatoren des Volkslaufes – im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei!!**







Städte brauchen Besonderheiten, mit denen sie ein eigenes Profil entwickeln können – sonst haben sie Probleme im nationalen und zunehmend im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

Hagen hat zum einen seine außergewöhnlich schöne Landschaft am Rande des Sauerlandes und die vier Flüsse Volme, Ruhr, Lenne und Ennepe. An bekannten großen Firmen haben wir neben der Federn- und Bandstahlindustrie besonders die Douglas Holding als „Hauptstadt der Däfte“! Obendrein beherbergen wir als Besonderheit die einzige Fernuni Deutsch-

lands, um die sich inzwischen eine Reihe von Instituten zum E-Learning angesiedelt haben.

Hagen hatte mit Emil Schumacher auch einen weltweit berühmten Maler, der vor ein paar Jahren verstorben ist und für den jetzt das Karl-Ernst-Osthaus-Museum erweitert werden soll, um die wichtigsten Werke Emil Schumachers auszustellen. Es ist erfreulich, dass sich unter der Leitung von Peter Pietzsch und Wilfried Horn ein Förderkreis gebildet hat, der sich dafür einsetzt, geeignete Bedingungen für

das Museum und seine Finanzierung zu schaffen.

Unter dem Motto „Schumacher kommt“ haben wir 4 Wochen lang unser Schaufenster zur Verfügung gestellt, um auf diese für Hagen einmalige Chance hinzuweisen und dafür zu werben.

Neugierig geworden? Gern können Sie bei uns einen Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein erhalten.



## Hagen plant ein großes Museum für EMIL SCHUMACHER

In naher Zukunft wird das Interesse des Publikums an die südliche Peripherie des Ruhrgebietes wandern, wo jetzt in Hagen ein internationaler Architekturwettbewerb für ein Emil Schumacher Museum abgeschlossen wurde. Das Projekt hat schon jetzt die höchsten politischen Weihen: Der Bundespräsident und frühere Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens, Johannes Rau, sagte anlässlich des 85. Geburtstag des Malers im Sommer 1997 die Unterstützung des Landes NRW zu. Die Finanzierung scheint gesichert.

Emil Schumacher ist im Oktober 1999 im hohen Alter in seinem Feriendomizil auf Ibiza gestorben. Der Künstler hat den Museumsplan in seinen letzten Lebensjahren wohlwollend unterstützt und seinem Wesen entsprechend ohne jede Aufdringlichkeit verfolgt. Auch für die geplante Schumacher-Stiftung steht das gemeinsame Wohl des Vorhabens, nicht einseitige Interessenregelungen im Vordergrund. Wohl nicht zufällig wird das ganze Vorhaben bisher in hoher bürgerschaftlicher Gemeinsamkeit und großem (partei-) politischen Konsens vorbereitet.

Was den nun geplanten Neubau eines diesem bedeutenden Maler zugedachten Museums betrifft, gab es an (inter)nationalem Interesse von Architekten keinen Mangel: 604 Anfragen und 334 abgegebene Entwürfe erreichten die auslobende Stadt Hagen. Die gewaltige Aufgabe der Sichtung und Bewertung übernahm eine Jury unter dem Vorsitz von Peter Zlonicky, dem angesehenen Stadt- und Raumplaner Dortmunds. Den ersten Preis

hat das Architekturbüro Lindemann und Lindner aus Mannheim gewonnen: „Der Baukörper mit seiner transparenten Glashülle wird Tag und Nacht wie ein Kristall die Innenstadt baulich und funktionell aufwerten. Mit der Entwurfsidee wird durch die Architektur die Bedeutung des Werks von Emil Schumacher zum Ausdruck gebracht und wesentlich dazu beigetragen, Hagen überregional und international bekannt zu machen.“ Und weiter: „Der Neubau des Emil Schumacher-Museums wird als eigenständiger Solitär ausgebildet. Im Zusammenspiel mit dem „Alten Amtsgericht“ und Karl-Ernst-Osthaus-Museum entsteht so ein kleines Museumsviertel. Zentrum des Ensembles bildet der ruhige intime Museumsplatz, der an der Ostseite vom neuen Baukörper der Museumsverwaltung und Café abgeschlossen wird. Ein zentrales, transparentes Foyer dient als Haupteingang und Bindeglied zwischen Alt- und Neubau.“

Das Ruhrgebiet entdeckt wieder das Licht, neueste Energietechnik wird Verwendung finden. Ursprünglich sollte der neue Bau zum 90. Geburtstag Schumachers im Jahr 2000 fertiggestellt sein, doch jetzt ist mit einer etwas späteren Realisierung zu rechnen. Manches braucht halt seine Zeit und gewinnt erst dann richtige Qualitäten. Die werden in der Tat gefragt sein. Immerhin wird der Bau sich mit der vorgegebenen städtebaulichen Situation vor Ort auseinandersetzen und – gerade dialektisch – architektonische Einheit wie Eigenständigkeit gegenüber dem Karl-Ernst-Osthaus-Museum realisieren müssen.

Eine gewaltige Aufgabe steht dem siegreichen Büro bevor. Es besitzt zwar noch keine expliziten Erfahrungen im Museumsneubau, aber der Berliner Axel Schultes hat seinerzeit mit dem Bonner Kunstmuseum gezeigt, dass offene Wettbewerbe unentdeckte Bega-

bungsträger generieren und überraschende Erfolgsgeschichten entstehen können. Die affirmative Besessenheit für ein Projekt ist manchmal wichtiger als die seriellen Erfahrungswerte internationaler Architekturfabriken.

Die Sammlung wird zahlreiche Arbeiten Schumachers unterschiedlichster Gattungen und Epochen umfassen – einen reichen Schatz, dessen Präsentation allerdings durch attraktive Dialogausstellungen ergänzt werden muss, wenn das neue Haus dauerhaft interessiertes Publikum von nah und fern an sich binden will.

Das endgültige expositionelle Wechselspiel zwischen Stiftung und Sammlung auf der einen Seite und der aktuellen Programmatik des Karl-Ernst-Osthaus-Museum unter Michael Fehr andererseits bedarf sicherlich noch vertieften Nachdenkens und konzeptioneller Fantasie. Auch menschliche Sensibilitäten sind zu berücksichtigen. Emil Schumachers Sohn Ulrich, der Direktor des Bottroper Josef Albers Museums, hat gezeigt, wie ex nihilo ein solches Wechselspiel zwischen (Albers) Sammlung und innovativer Ausstellungslinie überzeugend gelingen kann. Hagen, der westfälischen Stadt im Ruhrgebiet, wird dieses Kunststück mit einem Zentrum der informellen Kunst Emil Schumachers sicherlich ebenso gelingen. Bald wissen wir mehr.

